# SONJAS NACHRICHTEN

# 1,2 MILLIARDEN

## für Sport und Kultur – starkes Signal für Ostdeutschland

**AUS DEM BUNDESTAG**

Wir halten die Renten stabil

**AUS UNSERER REGION**

Brandenburg/Havel: Daniel Keip wird neuer Oberbürgermeister

# Inhaltsverzeichnis

## November/Dezember 2025


Görzke | An einem Strang ziehen: Für die Zukunft des Freibads 15

Am Görnsee | Voller Kraft: Für gute Pflege in der Seniorenresidenz 16

Kirchmöser | Zukunft sichern: Breites Engagement des Eisenbahnsportvereins 17

Netzen | Theater im »Kulturstall« 18

Brück | Prinzenpaare gekürt 19

Kirchmöser | Vorlesetag: Kleine Zuhörer in der Kita »Weltendecker« 20

Jüterborg | Weihnachtssingen: Lichterglanz, Kreatives und das Prinzenpaar 21

Luckenwalde | DLRG-Gala: Ehrung für 1. Platz bei Deutscher Meisterschaft 22

Rathenow | Hand in Hand: Neues Frauenhaus eröffnet 23

Rädigke | Hofladen: Lokale Produkte und Innovationen für die Region 24

Rathenow | Internationaler Bund: Tag für Tag im Einsatz für Integration 25

Top 40 unter 40 | Ausgezeichnet 26

Foto: Selin Jasmin

# Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu. Zeit um Danke zu sagen und innezuhalten.

In diesem Jahr haben wir als SPD im Bundestag und in der Regierungskoalition wichtige Zeichen gesetzt: Das größte Sondervermögen in der Geschichte der Bundesrepublik schafft die Grundlage für ein modernes und lebenswertes Land. Mit der Sportmilliarde stärken wir ganz konkret Vereine, Ehrenamt und Breitensport. Das beschlossene Rentenpaket schafft Sicherheit für alle Generationen. Im Haushalt 2026 haben wir kluge Investitionen in Infrastruktur, Bildung und Sicherheit auf den Weg gebracht. Und im neuen Jahr gibt es mehr Netto für Beschäftigte & Familien.

In unserer Region sehen wir, wie Engagement vor Ort wirkt – und es ist großartig zu erleben, wie viel Einsatz und Zusammenhalt unsere Städte und Gemeinden prägen. Dafür danke ich allen Engagierten! Mein besonderer Glückwunsch geht an Daniel Keip, den neuen SPD-Oberbürgermeister von Brandenburg an der Havel. Er lebt das Motto: »Gemeinsam. Besser. Machen.«

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien besinnliche Weihnachten, erholsame Feiertage und einen fröhlichen Jahreswechsel. Wir packen auch 2026 an für ein soziales und demokratisches Land – mit Mut, Haltung und Zuversicht.

Herzlichst, Ihre und Eure

Sonja Eichwede

Foto: Selin Jasmin

## Wir packen an | 1,2 Milliarden Euro für Sport und Kultur

In den nächsten Jahren modernisieren wir unsere Infrastruktur massiv und zwar ganz konkret auch in Sport und Kultur. Die erste Förderrunde des Bundesprogramms »Sanierung kommunaler Sportstätten« mit 333 Millionen Euro läuft bereits. Und ich freue mich, dass wir ebenso die zweite Tranche der »Sportmilliarde« beschließen konnten. Zudem stehen nun 250 Millionen Euro für die dringend nötige Sanierung von Schwimmstätten in den Kommunen bereit. Viele Einrichtungen sind marode – nun können Bäder modernisiert und damit Schwimmlernangebote für Kinder gesichert werden. Das hilft unseren Vereinen in Ostdeutschland, ihre Plätze, Hallen und Begegnungsorte zukunftsfest zu machen und ist ein Beitrag für die Gemeinschaft und Gesundheit in den Städten und Gemeinden.

Im Kultursektor stärken wir mit der Fortsetzung des Sonderprogramms Denkmalschutz den erhalt historischer Bauten und Orgeln mit 50 Millionen Euro. Für eine Neuauflage von »KulturInvest« stehen zusätzlich sogar mehr als 250 Millionen Euro bereit. So können alle bewilligungsreifen Projekte umgesetzt werden. Dazu gehören Denkmäler, Museen, Kirchen und Erinnerungsorte.

Das ist gelebte Politik für starke Kommunen, für Sport und Kultur – besonders im ländlichen Raum. Herzlichen Dank an alle, die sich in ihren Gemeinden für diese Projekte einsetzen!

## Renten stabilisiert | Für Respekt im Alter – 48 Prozent bis 2031 sicher

Als SPD-Abgeordnete freue ich mich, dass der Bundestag unser Rentenpaket verabschiedet hat. Denn es ist ein starkes soziales Versprechen für alle Generationen. Mit diesem Gesetz stabilisieren wir das Rentenniveau bei mindestens 48 Prozent und geben den Menschen Sicherheit, die ihr Leben lang gearbeitet, Kinder erzogen oder andere Aufgaben übernommen haben.

So zeigen wir: Altersvorsorge ist kein Almosen, sondern ein Kern unseres Sozialstaats! Für viele, die täglich in Arbeitsleben und Familien eingebunden sind, bedeutet das: Sie können darauf vertrauen, auch im Alter ein gutes Auskommen zu haben. Gleichzeitig schaffen wir mit Verbesserungen bei der Zusatz- und Betriebsrente gerechtere Bedingungen, gerade für Menschen mit kleinen Einkommen. Ein weiterer zentraler Baustein ist die vollständige Gleichstellung der Kindererziehungszeiten. Ein wichtiger Schritt, um Sorgearbeit anzuerkennen und Altersarmut, besonders bei Frauen, entgegenzuwirken.

Natürlich bleiben Herausforderungen: Die Debatte um nachhaltige Finanzierung und Generationengerechtigkeit geht weiter. Aber als SPD haben wir deutlich gemacht, dass wir den sozialen Zusammenhalt stärken und niemanden im Stich lassen – weder die Jüngeren noch die Älteren.

# Für Wachstum und Zusammenhalt | Bundeshaushalt 2026 stellt Weichen

Ich bin überzeugt: Dieser Haushalt steht für Gerechtigkeit, Sicherheit und Fortschritt – gerade in herausfordernden Zeiten. Wir investieren so viel wie noch nie zuvor: über 118 Milliarden Euro fließen im kommenden Jahr gezielt in die Zukunft unseres Landes.

Wir stärken den sozialen Zusammenhalt mit 4 Milliarden Euro für sozialen Wohnungsbau und junges Wohnen, damit bezahlbarer Wohnraum kein Luxus wird. Gleichzeitig investieren wir in Wachstum und sichere Arbeitsplätze, etwa mit 3 Milliarden Euro für baureife Projekte bei Autobahnen und Bundesstraßen.

Für die Freiwilligendienste stellen wir weitere 33 Millionen Euro bereit und zusätzliche 4,5 Millionen Euro für das Bundesprogramm »Demokratie leben!«. Der »Kinder- und Jugendplan» wird nochmals deutlich auf 261 Millionen Euro angehoben. Das sind klare Bekenntnisse zum gesellschaftlichen Engagement und zur Chancengleichheit der jungen Generationen.

Mit 2,7 Milliarden Euro für das THW-Bauprogramm können zudem nun alle 200 geplanten Unterkünften bis 2030 realisiert werden. Hinzu kommt ein Rekordbudget von 642 Millionen Euro für das Technische Hilfswerk als Haupt- und ehrenamtlicher Garant für den Zivil- und Katastrophenschutz.

# Tag des Ehrenamts | Bundesstiftung unterstützt Engagement vor Ort

Am 5. Dezember feierten wir den internationalen Tag des Ehrenamts. Und das aus gutem Grund: Mehr als 800.000 Brandenburgerinnen und Brandenburger engagieren sich ehrenamtlich. Das ist fast jeder dritte und ein großer Zuwachs in den letzten 25 Jahren. Ihre Engagement ist ein starkes Zeichen für unsere Gesellschaft.

Ich Danke von ganzem Herzen allen, die sich unermüdlich für das Gemeinwohl engagieren. Ihr Einsatz in Vereinen, bei der Feuerwehr, im Sport, in Kultur oder Nachbarschaftshilfe macht den Unterschied und stärkt unseren Zusammenhalt.

Doch persönlicher Einsatz passiert nicht nebenbei. Er kostet Zeit, Kraft und meist auch Geld. Deshalb ist es notwendig und ein Zeichen der Anerkennung, dass der Bund Ehrenamtliche konkret mit unterstützt. Mit den Angeboten der »Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt« für Vereine und Initiativen. Wie die Beratung zu Förderprogrammen, Verwaltung und Kooperationen vor Ort. Aber auch mit der steuerfreien Übungsleiter- und Ehrenamtspauschale, die wir 2026 auf 3.300 Euro bzw. 960 Euro anheben.

Ich werde mich im Deutschen Bundestag weiter für ein starkes Ehrenamt einsetzen. Denn ihr macht Brandenburg lebens- und liebenswert.

# Mitbestimmung stärken | Betriebs- und Personalräte berichten im Bundestag

Auf der 38. Konferenz der SPD-Bundestagsfraktion für Betriebsräte und Interessenvertretungen habe ich zwei engagierte Vertreter aus Brandenburg an der Havel begrüßt: Sandro Hoffmann von ZF Getriebe und Oliver Kuhlmey vom UKB-Klinikum.

Unter dem Motto »Handeln schafft Halt« haben rund 200 Betriebsräten, Kolleginnen und Kollegen aus der Fraktion sowie Gästen aus Gewerkschaften, Wissenschaft und Praxis darüber gesprochen, was die Beschäftigten jetzt brauchen – und welche Themen die kommenden Jahre und nächsten Betriebsratswahlen prägen werden.

Viele Beschäftigte haben Sorgen um Stellenstreichungen und Standortschließungen, wachsende Belastungen im Arbeitsalltag und oft das Gefühl, mit ihren Anliegen nicht gehört zu werden. Gleichzeitig erleben Betriebs-, Personalräte und Schwerbehindertenvertretungen, dass demokratische Mitbestimmung längst keine Selbstverständlichkeit mehr ist.

Klar ist: Interessenvertretungen sind unverzichtbar. Sie setzen sich für gute Arbeitsbedingungen, Weiterbildung, faire Arbeitszeiten und soziale Sicherheit ein und sorgen dafür, dass Entscheidungen nicht über die Köpfe der Beschäftigten hinweg getroffen werden. Als SPD stärken wir ihnen den Rücken – für mehr Mitbestimmung, Tarifbindung und Respekt in der Arbeitswelt.

# Brandenbug/Havel | Überzeugt: Daniel Keip ist neuer Oberbürgermeister

Das Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl in der Havelstadt demonstriert, dass die Bürgerinnen und Bürger auf eine Politik setzen, welche die Themen und das Engagement der Einwohnerinnern und Einwohner im Blick hat und Brandenburg zusammen voranbringen will.

»Gemeinsam. Besser. Machen.« – diesen Leitsatz hat Daniel Keip mit Leben gefüllt und in der Stichwahl über 60 Prozent der Bürgerstimmen erhalten, gegen den CDU-Amtsinhaber. Er hat bewiesen, wie Politik vor Ort nahbar ist, verändern will und dafür anpackt: an über 10.000 Haustüren geklingelt, dutzende Vereine besucht und in jedem Kandidatenduell mit Enthusiasmus für seine Ideen geworben. Für eine sozialdemokratische Stadt von morgen mit mehr Bürgerbeteiligung, bezahlbarem Wohnen und Mobilität, die funktioniert.

Mich freut besonders, dass wir mit Daniel Keip an der Spitze der Stadt ein engagiertes Team haben werden, das die Herausforderungen in den nächsten acht Jahren aktiv angeht – nicht verwaltet, sondern gestaltet. Ich wünsche unserem neuen Oberbürgermeister viel Kraft, Tatendrang und Erfolg bei seinen neuen Aufgaben und freue mich auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Sinne unserer Stadt und ihrer Menschen. Jetzt heißt es: gemeinsam für die Zukunft von Brandenburg.

Herzlichen Glückwunsch lieber Daniel!

# Potsdam | Schirmherrin: Ausstellung »Artikel1« in der Garnisonkirche

Vom Ort der Nazi-Propaganda zum Raum für Demokratie – das schafft die Stiftung Garnisonkirche in Potsdam. Außen trägt das wiederaufgebaute Gebäude die fünfsprachige Inschrift »Auf dem Weg zum Frieden«, innen laden Dialog und Bildung zum Nachdenken ein.

Als Schirmherrin der Sonderausstellung »Artikel 1 – Die Würde des Menschen ist unantastbar« hat mich besonders berührt, wie die Fotografien von Kermit Berg die Werte unseres Grundgesetzes erlebbar machen. Über 100 Bilder aus dem Deutschen Bundestag – von Glaswänden und Kuppel über Abstimmungskarten bis zu Kunstwerken wie Hans Haackes »Der Bevölkerung«, – symbolisieren Transparenz, Verantwortung und die Fragilität unserer Demokratie. Bei meinem Besuch konnte ich zugleich die Dauerausstellung »Glaube, Macht, Militär« besichtigen. Sie ergänzt den kritischen Blick – gerade in dieser historischen Kirche.

Die Ausstellung Artikel 1 ist noch bis März 2026 zu sehen. Die Bildungsangebote richten sich besonders an Schulklassen. Ein Besuch, der darin bestärkt, wie wertvoll unsere Demokratie ist – und dass wir ihre Zukunft in der Hand halten.

## Werder/Havel | Wie können wir unsere Demokratie schützen?

»Gesichert rechtsextrem – und jetzt? Ist ein Verbotsverfahren der richtige Schritt im Umgang mit der AfD?«. Unter dieser Leitfrage hatte das »Aktionsbündnisses Weltoffenes Werder« in die Ev. Kirchengemeinde vor Ort eingeladen.

Denn seit Mai 2025 stuft das Bundesamt für Verfassungsschutz die AfD als gesichert rechtsextrem ein. Damit wird deutlich: Wir stehen einer Partei gegenüber, die Menschenverachtung propagiert, unsere Demokratie verächtlich macht und sich immer weiter radikalisiert. Doch für ein Verbotsverfahren gibt es hohe Hürden. Es kann nur vom Bundesverfassungsgericht geprüft werden, erfordert die Nachweisbarkeit verfassungsfeindlicher Ziele und ein planvolles Vorgehen der Partei.

Für die SPD habe ich betont: Wir übernehmen historische und politische Verantwortung und werden alle rechtlichen Möglichkeiten zum Schutz der Parlamente und Grundrechte ausschöpfen. Dafür haben wir bereits das Bundesverfassungsgericht als höchste Wächterin über unser Verfassung besser abgesichert.

Wir werden Demokratiefeinde inhaltlich stellen und gleichzeitig ist es entscheidend, unsere Zivilgesellschaft zu stärken. Die Diskussion hat einmal mehr deutlich gemacht: Zusammen können wir dafür sorgen, dass unsere freiheitlichen Werte verteidigt und gelebt werden.

# 70 Jahre Bundeswehr | Neuer Wehrdienst schafft Sicherheit

Am 12. November 1955, wurde die Bundeswehr gegründet – ein entscheidender Moment für die Demokratie und Sicherheit in Deutschland. Seitdem steht die Bundeswehr unter parlamentarischer Kontrolle und ist den Werten des Grundgesetzes verpflichtet. Unsere Soldatinnen und Soldaten leisten ihren Dienst als Staatsbürger in Uniform – im Auftrag der Demokratie.

Zum 70. Jubiläum der Bundeswehr schauen wir auch nach vorne. Der neue freiwillige Wehrdienst wird die Bundeswehr flexibler und leistungsfähiger machen, um auf die komplexen globalen Herausforderungen zu reagieren. Er soll junge Menschen motivieren und die Armee mit gut ausgebildeten Soldatinnen und Soldaten stärken.

Dieser moderne Ansatz sorgt dafür, dass wir auch künftig mit einer starken, demokratisch legitimierten Armee auf Krisen reagieren können. Der freiwillige Wehrdienst ist dabei ein wesentlicher Schritt für ein sicheres Deutschland und Europa. Damit unsere Soldatinnen und mit modernster Technik und Infrastruktur ausgestattet werden, steigt der Verteidigungsetat im kommenden Jahr zudem um rund 45,5 Milliarden Euro.

Ich danke allen Soldatinnen und Soldaten, die in den letzten 70 Jahren ihren Dienst für unsere Demokratie geleistet haben, ihn aktuell leisten und unsere Bundeswehr in Zukunft unterstützen.

Foto: DBT / Inga Haar

## Beschäftigte & Familien spürbar entlasten | Das wird 2026 besser

Zum Jahreswechsel gibt es für viele Steuerzahler in Deutschland einige Verbesserungen, mit denen insbesondere niedrige Einkommen, Pendler und Familien mit Kindern unterstützt werden. Das haben wir im Bundesbeschlossen für mehr Netto vom Brutto beschlossen:

- Kindergeld-Erhöhung: Ab dem 1. Januar 2026 steigt das Kindergeld auf 259 Euro pro Kind erhöht, was Familien spürbar entlastet.
- Höherer Grundfreibetrag: steigt zum 1. Januar 2026 auf 12.348 Euro. Wer darunter verdient, zahlt keine Einkommenssteuer.
- Wer für seine Arbeitnehmerrechte Gewerkschaftsmitglied ist, kann seine Beiträge künftig zusätzlich zu den Werbungskosten absetzen.
- Solidaritätszuschlag: Ab 2026 muss der Solidaritätszuschlag nur noch gezahlt werden, wenn man mehr als 20.350 Euro Einkommenssteuer zahlt.
- Pendlerpauschale: Die Pendlerpauschale wird ab dem 1. Januar 2026 auf 38 Cent pro Kilometer erhöht, was Pendler steuerlich entlastet.
- Mindestlohn: Der Mindestlohn steigt zum 1. Januar 2026 auf 13,90 Euro pro Stunde, mit einer geplanten Erhöhung auf 14,60 Euro im Jahr 2027.
- Minijob-Verdienstgrenze: Die Minijob-Verdienstgrenze steigt ab Januar 2026 auf 603 Euro pro Monat.

Foto: Golzower Kultur- und Dorfverein e.V.

# Golzow | An einem Strang ziehen: Für die Zukunft des Freibads

Es ist ein echtes Herzstück mit Tradition in unserer Region: Das Freibad in Golzow. Seit 2021 vom Kultur- und Dorfverein mit großer Hingabe betrieben hat es im letzten Jahr 60-jähriges Bestehen gefeiert und ist jeden Sommer ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Doch das Freibad braucht eine dringende Auffrischung, damit es fit für die Zukunft wird.

Vor Ort habe ich mich mit Bürgermeister Ralf Werner und dem Leiter des Amts Brück getroffen, um meine Unterstützung zuzusichern. Gemeinsam wollen wir dafür sorgen, dass das Freibad weiterhin ein Ort der Begegnung und Bewegung bleibt.

Ich setze mich dafür ein, dass die Gemeinde nun die dafür nötigen Mittel erhält. Denn es ist großartig zu sehen, wie viel Herzblut und Eigeninitiative darin steckt. Für die Gemeinde, die Ehrenamtlichen und die Besucherinnen und Besucher: Wir wollen, dass das Freibad auch künftig ein Ort des gemeinsamen Sommerspaß' bleibt.

# Am Görnsee | Voller Kraft: Für gute Pflege in der Seniorenresidenz

Das war ein sonniger Besuch in der Seniorenresidenz Pro Curand Am Görnsee in Kloster Lehnin. Dort habe ich mit dem Leitungsteam und Mitarbeitenden über die aktuellen Herausforderungen in der Pflege gesprochen. Besonders die Fachkräftesuche, steigende Kosten und Bürokratieabbau standen auf der Tagesordnung. Dabei war beeindruckend zu sehen, mit welcher Kraft die Mitarbeitenden trotz der Herausforderungen täglich für unsere älteren Mitmenschen da sind – und das mit tierischer Bereicherung für die Bewohner.

Um das System tragfähig zu machen, unterstützt der Bund aktiv. Mit dem Fachkräfte-Einwanderungsgesetz wird der Zugang von Pflegefachkräften aus dem Ausland erleichtert, Anerkennungsverfahren digitalisiert und beschleunigt. Durch das neue Gesetz zur Entbürokratisierung in der Pflegepraxis erhalten Fachkräfte mehr Verantwortung, können ärztliche Aufgaben selbstständig übernehmen und Prävention sowie Beratung anbieten. Zudem werden Dokumentationspflichten reduziert, Doppelprüfungen vermieden und digitale Verfahren eingeführt.

Das sind Bausteine für eine bessere Versorgung, mehr Wertschätzung für die Mitarbeitenden und eine langfristige Entlastung der Einrichtungen.
Ich danke allen, die täglich mit Herz und Professionalität für unsere älteren Mitmenschen da sind – Ihr Einsatz verdient unsere volle Unterstützung!

# Kirchmöser | Zukunft sichern: Breites Engagement des Eisenbahnsportvereins

Beim Besuch des Eisenbahnersportvereins Kirchmöser habe ich einmal mehr gespürt, wie viel Herzblut im lokalen Sport steckt. Gemeinsam mit Daniel Keip war ich on Tour bei einem Verein, der seit 1928 für Zusammenhalt steht und heute rund 550 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in 11 Abteilungen vereint. Vom Fußball über Tennis und Kegeln bis zum Kanu. Aus Kirchmöser kommen sogar Deutsche Meister, Weltmeister und Olympiasieger.

Der ESV nutzt städtische Sporthallen sowie rund 38.000 m² einstige Eisenbahnsportflächen – bislang kostenfrei. Damit das so bleibt, braucht es eine rechtliche Absicherung. Der Verein hat tragfähige Lösungsvorschläge auf den Tisch gelegt – von einer Anpassung der gesetzlichen Grundlage bis hin zu fairen Kauf- und Fördermodellen. Klar ist für mich: Sport muss für alle zugänglich bleiben, unabhängig von Geldbeutel oder Berufsstatus. Dafür braucht es die Rahmenbedingungen.

Denn unser Gesellschaft lebt vom Ehrenamt – und vom Sport. Er verbindet Menschen und Orte.

# Netzen | Theater im »Kulturstall«

Was der Verein Theater Weites Feld in sieben Jahren aufgebaut hat, ist weit mehr als eine Bühne: Der »Kulturstall« in Netzen ist ein lebendiger Ort der Begegnung, an dem Kultur gestalten wird und die Menschen miteinander ins Gespräch kommen.

Mit viel Energie, ehrenamtlichem Einsatz und großem Sanierungswillen ist in ästhetischer Umgebung ein soziokultureller Treffpunkt für alle Generationen entstanden. Ein echter Gewinn für die Region. Die Aufführungen, Workshops, Ausstellungen oder die Gesprächsreihe »Stallgeflüster« überzeugen davon, wie viel Kreativität und Kraft im ländlichen Raum steckt. Und für die Zukunft gibt es bereits neue Ideen für Konzerte und Performances.

Gleichzeitig wurde deutlich, dass Soziokultur Förderung braucht, gerade außerhalb der großen Städte. Damit Kunst und Kultur auch in Zukunft bei den Menschen vor Ort erlebbar sind. Hier können der Fonds Soziokultur und die Deutsche Stiftung für Engagement bei der Realisierung von Projekten unterstützen.

Für mich und unseren Landtagsabgeordneten Udo Wernitz ist klar: Orte wie dieser sind unverzichtbar für kulturelle Teilhabe, Dialog und Gemeinschaft auf dem Land.

# Brück | Prinzenpaare gekürt

Mit großer Freude habe ich gemeinsam mit Udo Wernitz in Brück die festliche Proklamation der Prinzenpaare vom Karnevalverband Mark Brandenburg besucht. Gekürt wurden Anna die I. & Thijs der I. vom Dabendorfer Karneval sowie Manuela die I. & Uwe der I. vom Rathenower Carnevalsclub. Dieser lebendige Brauche steht für gelebte Tradition und Gemeinschaft – und genau solche Begegnungen liegen mir besonders am Herzen.

Im liebevoll geschmückten Saal des Brücker Karneval Clubs durfte ich die neuen Tollitäten der Session begrüßen und gemeinsam mit vielen Aktiven aus den Vereinen feiern. Die Proklamation macht deutlich, wie wichtig Brauchtum und Kultur für unser Miteinander sind.

Mein besonderer Dank gilt dem Präsidenten des Karnevalverbands Steffen Dammann (links) und dem Brücker Karneval Club für den unvergesslichen Abend sowie allen Ehrenamtlichen, die hinter den Kulissen mit großem Einsatz unterstützt haben haben. Nur dadurch sind solche Feste möglich.

Die Karnevalssaison zeigt, wie reich unsere Region an kreativen und fröhlichen Initiativen ist. Ich freue mich schon jetzt auf das närrische Treiben 2026.

## Kirchmöser | Vorlesetag: Kleine Zuhörer in der Kita »Weltendecker«

Ein Termin, der mir besonders am Herzen liegt: Der Vorlesetag, dieses Jahr in der Kita »Weltendecker« in Kirchmöser. Schnell klar, welches Buch die Kinder hören wollten: »Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt«. Mit leuchtenden Augen und ganz viel Aufmerksamkeit lauschten sie der Geschichte. Ihre Begeisterung und wie gebannt die Kinder mitgerissen waren, hat mich sehr berührt.

Daneben hatte ich noch zwei weitere Bücher als Geschenk dabei: »Sei dir und anderen ein Freund« sowie »Die Waldlinge und die geheime Sprache der Tiere«. Geschichten eröffnen neue Welten, regen die Fantasie an und laden zum Mitfühlen ein – gerade im frühen Kindesalter sind sie von unschätzbarem Wert. Vorlesen stärkt Sprache und Ausdruck, fördert soziales Miteinander und legt die Grundlage für gutes Lernen von Anfang an. Genau deshalb ist frühe Bildung so wichtig – und sie braucht gute Rahmenbedingungen.

Im Bundestag setzen wir uns mit der Bundesregierung dafür ein, dass alle Kinder faire Startchancen haben. Mit Investitionen in die KiTa-Qualitätsentwicklung und dem Startchancenprogramm unterstützen wir Einrichtungen und Fachkräfte dabei, jedes Kind bestmöglich zu fördern.
Der Vorlesetag veranschaulicht: Bildung beginnt mit Zeit, Zuwendung – und einer guten Geschichte.

# Jüterbog | Weihnachtssingen: Lichterglanz, Kreatives und das Prinzenpaar

Die Vorweihnachtszeit in Jüterbog steckt voller Begegnungen – und genau die konnte ich in den Adventstagen erleben. Beim Weihnachtssingen im »Haus am Schlosspark« lag die festliche Stimmung ebenso in der Luft wie die Freude an den Liedern. Zusammen mit den Senioren, Mitarbeitenden und Gästen war zu spüren, wie viel Wärme solche Momente schenken. Auch beim »Johannischen Sozialwerk« wurde im Anschluss gesungen. Hier wird in der Tagespflege mit großem Herzen für die Menschen gesorgt. Gerade in der Weihnachtszeit macht dies deutlich, wie wertvoll Nächstenliebe ist.

Außerdem ging es mit der ganzen Familie auf den Jüterboger Weihnachtsmarkt. Zwischen Lichtern und Hütten blieb viel Zeit für gute Gespräche. Natürlich durfte auch der Klemmkuchen nicht fehlen. Besonders gefreut habe ich mich über das Treffen mit dem Prinzenpaar vom »Carneval-Club-Jüterbog«. Und über die unzähligen Karussellfahrten, die vor allem bei den Kleinen ein Lächeln ins Gesicht zauberten.

Gemeinschaft lebt von Begegnung. Genau das macht unsere Stadt aus – nicht nur zur Weihnachtszeit, sondern das ganze Jahr über.

# Luckenwalde | DLRG-Gala: Ehrung für 1. Platz bei Deutscher Meisterschaft

Die 31. Vereinsgala der »Deutschen-Lebens-Rettungs-Gesellschaft« in Luckenwalde war ein Erlebnis voller Stolz und Anerkennung. Die Fläminghalle wurde zum feierlichen Treffpunkt für all jene, die sich mit großem Engagement für Rettungssport und die Wasserrettung einsetzen. Allein in Brandenburg sind das über 4.400 Mitglieder – und es werden mehr.

Im Mittelpunkt standen die Sport-Ehrungen. Ausgezeichnet wurden Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer für Erfolge bei Deutschen Mehrkampf- und Einzelstrecken-Meisterschaften, bei Seniorenmeisterschaften sowie für internationale Starts in Polen und China. Ein besonderer Höhepunkt: Die DLRG Luckenwalde verteidigte bei der Mehrkampf-Meisterschaft in Hannover erneut den Titel als »bester deutscher Verein« im Rettungsschwimmen – eine außergewöhnliche Leistung. Herzlichen Glückwunsch!

Diese Stunden haben eindrucksvoll gezeigt, wie viel Teamgeist und Ehrenamt in der DLRG stecken. Mein großer Dank gilt allen Rettungsschwimmern sowie Trainerinnen und Trainern, die jede Saison in den Freibäder ihre Freizeit für unsere Sicherheit einbringen.

## Rathenow | Hand in Hand: Neues Frauenhaus eröffnet

Ein bewegender Moment für unsere Landtagsabgeordnete Katja Poschmann und mich: Zum Jahreswechsel kann das neue Frauenhaus in Rathenow endlich in Betrieb gehen. Damit wird der Schutz gegen häusliche Gewalt im gesamten Havelland gestärkt. Ein sicherer und moderner Ort.

Besonders danken möchte ich der Leiterin des Frauenhauses Catrin Seeger (Mitte). Sie hat das Hilfenetzwerk Anfang der 1990er Jahre aufgebaut, über 1.000 Frauen und mehr als 1.400 Kindern geholfen und sich mit unermüdlichem Einsatz für diesen Neubau starkgemacht. Ihr Engagement verdient höchsten Respekt!

Dieses Projekt ist ein Erfolg und Beispiel, was möglich ist, wenn alle Ebenen Hand in Hand zusammenarbeiten. Mein ausdrücklicher Dank gilt der Stadt Rathenow, dem Land Brandenburg und dem Bund für die Unterstützung. Aus dem Bundesprogramm »Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen« flossen rund 2,1 Millionen Euro in die Einrichtung. Insgesamt hat der Bund für die nächsten vier Jahre 150 Millionen Euro für die Sanierung von Frauenhäusern zugesichert.

Denn noch immer fehlen im ganzen Land tausende Schutzplätze. Mit dem Gewalthilfegesetz haben wir im Bundestag erstmals einen Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung auf den Weg gebracht, der ab 2032 voll greift.

## Rädigke | Hofladen: Lokale Produkte und Innovationen für die Region

Und plötzlich stand ich selbst an der Abfüllanlage: Beim Besuch des Hofladens Rädigke und der gläsernen Ölmanufaktur durfte ich meine eigene Flasche Rapsöl abfüllen – ein echtes Highlight! Der Rundgang hat veranschaulicht, wie viel Leidenschaft und Innovationskraft in unserer Landwirtschaft stecken. Die Agrargenossenschaft Hoher Fläming verbindet moderne Technik mit Nachhaltigkeit: von Biogas über eigene Energie- und Wärmestrukturen bis zur Direktvermarktung. Mit rund 50 Mitarbeitenden ist sie ein wichtiger Arbeitgeber, bildet aus und stärkt die Wertschöpfung vor Ort. Das ist gelebte regionale Verantwortung.

Besonders wichtig: Der Hofladen wird durch das »EU-LEADER-Programm« unterstützt. Das ermöglicht seit vielen Jahren regionale Entwicklung, stärkt die Wirtschaft und Bürgerbeteiligung – getragen von breit aufgestellten lokalen Aktionsgruppen wie der »LAG Fläming-Havel« und Havelland. Gleichzeitig wurde deutlich, wie wichtig verlässliche Förderung, weniger Bürokratie und echte Planungssicherheit sind. Gerade mit Blick auf die nächste EU-Förderperiode.

Die Anliegen aus Rädigke nehme ich mit nach Berlin – und setze mich dafür ein, dass ländliche Räume, gerade in Brandenburg, auch künftig gezielt gefördert werden.

# Rathenow | Internationaler Bund: Tag für Tag im Einsatz für Integration

Bei meinem Besuch der Migrationsberatung und Jugendmigrationsdienste vom »Internationalen Bund« in Rathenow habe ich eindrucksvoll erlebt, wie wichtig gute Begleitung und Prävention für gelingende Integration sind. Der Träger unterstützt mit umfassender interkultureller Kompetenz junge Menschen mit Migrationsgeschichte zwischen 12 und 27 Jahren ebenso wie Erwachsene.

Die Jugendmigrationsdienste helfen bei Schule, Ausbildung und Beruf, bei der Anerkennung von Abschlüssen, Spracherwerb und Behördengängen. Ergänzt wird das Angebot durch die »Respekt Coaches«, die an Schulen Toleranz und Demokratie stärken sowie Radikalisierung vorbeugen. Der Bund setzte die Finanzierung der Programme 2026 konstant fort. Denn die Angebote sind zentrale Bausteine für ein gutes Zusammenleben – und für die erfolgreiche Ausbildung zu Fachkräften. Deswegen stellt der Bund im neuen Jahr dazu rund 1,45 Milliarden Euro für Integrations- und Sprachkurse bereit.

Mein großer Dank gilt dem Internationalen Bund und den engagierten Mitarbeiterinnen vor Ort. Sie leisten Tag für Tag unverzichtbare Arbeit für Zusammenhalt, Teilhabe und ein respektvolles Miteinander.

## Top 40 unter 40 | Danke für die Auszeichnung!

Jedes Jahr kürt das Capital-Magazin, eines der großen Wirtschafts- und Politikmagazinen Deutschlands, die »Top 40 unter 40«. Die Liste würdigt junge Persönlichkeiten, die Verantwortung übernehmen und gesellschaftlich etwas bewegen. In diesem Jahr wurde ich in diesen Kreis gewählt und umso mehr ist diese Anerkennung für mich eine große Ehre

Der Titel gilt nicht mir allein, sondern unserer gemeinsamen Arbeit: für gute Löhne, bezahlbares Wohnen, starke Kommunen und eine gerechte Transformation. Politik ist Teamarbeit – getragen von Ehrenamtlichen, Mitarbeitenden, Fraktionen und einer SPD mit Haltung und sozialdemokratischen Verbesserungen für unser Land.

Die Auszeichnung ist für mich Ansporn, weiter mutig voranzugehen und Verantwortung zu übernehmen. Gerade jetzt braucht es eine SPD, die zuhört, verbindet und konkrete Verbesserungen durchsetzt. Danke für euer Vertrauen und eure Unterstützung.

Foto: Nancy Stoffregen

## Kontakt


03381 799 1260

sonja.eichwede.wk@bundestag.de

www.sonja-eichwede.de

sonjaeichwede

eichwede

@sonja.eichwede


## Vor Ort


**Bürgerbüro Brandenburg an der Havel**
Ritterstraße 81
14770 Brandenburg an der Havel

**Bürgerbüro Rathenow**
Berliner Straße 3 a
14712 Rathenow


SPD Soziale Politik für Dich.

Fotos, wenn nichts anderes angegeben: Sonja Eichwede privat.


Impressum: Sonja Eichwede MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin.